

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 18 (1940)
Heft: 3

Rubrik: Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Sonntag, den 28. Januar 1940 im Hotel "Meierhof", Horgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Sonntag, den 28. Januar 1940 im Hotel «Meierhof», Horgen.

Weder die Ungunst der Witterung noch die durch die Grenzbesetzung bedingten Zeitumstände vermochten am Sonntagmorgen die Sektionsvertreter von Nah und Fern von der Teilnahme an der Delegiertenversammlung abzuhalten. Horgen, der sonst so idyllische Ort am Zürichsee liegt heute grau und missmutig da, aber trotzdem erwartet uns an dem mit Schneepfützen umsäumten Bahnhof manch bekanntes Pilzlergesicht um uns ein freudiges «Grüzi» zuzurufen. So steht denn die diesjährige Delegiertenversammlung — entgegen aller anderslautenden pessimistischen Prognosen — im Zeichen eines erfreulichen Massenaufmarsches.

Als der Zentralpräsident um 10.20 Uhr die Tagung eröffnet, kann er 33 Delegierte aus 22 Sektionen und zirka 40 Gäste, worunter sich einige Damen befinden, begrüßen. In seinen einleitenden Ausführungen kommt der Vorsitzende auch auf die im vergangenen September in Zürich geplante Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Verbandes zu sprechen, welche leider, obschon bis in alle Details vorbereitet, infolge der Generalmobilmachung nicht zur Abhaltung kommen konnte. Als Trost verbleibt uns immerhin noch die Jubiläumsnummer der Zeitschrift.

Der Verbandsvorstand ist vollzählig anwesend und die Gemeindebehörde Horgen hat zusammen mit der Gesundheitsbehörde Herrn Hottinger abgeordnet. Herr Brunner vertritt den Horgener «Anzeiger» und beweist damit, dass uns die Presse mit der gewünschten Aufmerksamkeit ehrt. 10 Sektionen, nämlich Balsthal, Büren a. A., Chiasso, Erstfeld, Hochdorf, Huttwil, Lengnau, Lüsselthal, Sarnen und Wolhusen sind nicht vertreten.

Als Stimmenzähler werden die Herren G. Geiser und E. Minder gewählt.

1. Das in Nr. 3, Jahrgang 1939 der Zeitschrift publizierte Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wird genehmigt und verdankt;

2. der in Nr. 1, Jahrgang 1940 veröffentlichte Jahresbericht ebenfalls. Von den unserem Verbands anlässlich seines 20-jährigen Bestehens von den Herren Dr. Kallenbach und Dr. W. Klinkhardt, Deutschland, zugegangenen Glückwünschen wird mit Genugtuung Kenntnis genommen. *)

In seinem Rückblick auf die Entwicklung der Pilzkunde in der Schweiz — welchen der Vorsitzende für die Jubiläumsfeier reserviert hatte — gedenkt derselbe der einheimischen Mycologen

Secretan-Lausanne, Trog-Thun, Favre-La Chaux-de-Fonds und Studer-Bern, die seinerzeit durch ihre wertvolle Pionierarbeit der Ausbreitung und Vertiefung der Pilzkunde in unserem Lande unschätzbare Dienste leisteten. Von diesen Pilzvätern unseres Landes ist bereits Secretan in der Zeitschrift gewürdigt worden. Demnächst folgen noch kurze Aufsätze über die drei andern Pioniere.

Im Laufe des Berichtsjahres haben folgende Pilzfreunde das Zeitliche gesegnet:

Dr. med. Caveng, Horgen
Fritz Flückiger, Burgdorf
Prof. Dr. E. Fischer, Bern
Th. Jacky, Murten
Nater, Brugg
Gust. Läuchli, Hausen-Brugg
Frau Aline Wirz, Solothurn
Adolf Schärmeli, Solothurn
Dr. med. Romedius Wacker, Solothurn
Jos. Dossenbach, Baar
Heinrich Stump, Winterthur
Jakob Schönenberger, Zürich.

Wenige Tage vor der Delegiertenversammlung stieg in Zürich Verbandsehrenmitglied Jakob Schönenberger ins Grab. Der Verbliebene, welcher seit dem Jahre 1919 unserem Verbands angehörte und in den Jahren 1928—31 als zielbewusster Zentralpräsident amtierte, hat unserer Sache mit ganzem Herzen gedient und sich bis kurz vor seinem Tode um das Wohl des Verbandes bekümmert. Die Verstorbenen werden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

H. W. Zaugg erstattet hierauf den Jahresbericht der Redaktion, dessen wichtigste Punkte in einer einlässlichen Darlegung über die Jubiläumsnummer sowie in einem nachdrücklichen Appell an die Mitarbeiter bestehen, der Zeitschrift auch in Zukunft ihre wertvollen Dienste zur Verfügung zu stellen. Die Sektion Winterthur hat nachträglich an die ausserordentlichen Kosten der Drucklegung der Jubiläumsnummer den Betrag von Fr. 50.— gespendet, so dass die diesbezüglichen Sektionsbeiträge die beträchtliche Summe von Fr. 594.— erreichen.

Im Jahresbericht der Wissenschaftlichen Kommission gibt deren Präsident, E. Habersaat-Bern, interessante Einblicke in die während des abgelaufenen Jahres geleistete grosse Arbeit. Der Höhepunkt der Tätigkeit ist in der gründlichen Vorbereitung der Jubiläumsausstellung zu erblicken, die leider, wie bereits erwähnt, nicht zur Abhaltung kam. Diese Vorbereitungsarbeiten haben dem Berichterstatter immerhin einen guten Überblick über die innerhalb unseres Verbandes

*) Nicht Quelle & Meyer-Verlag, Leipzig, wie auf Seite 26, Nr. 1/1940, irrtümlicherweise zu lesen ist.

geleistete mannigfache mycologische Arbeit ermöglicht und ihn in die Lage versetzt, diese bis heute meist unbekannten Schätze gelegentlich zu verwerten. Insgesamt standen 211 Originalarbeiten sowie beinahe sämtliche seltenen Werke älterer schweizerischer Autoren bis zu den neuesten Publikationen zur Verfügung. Nach dreijähriger Arbeit war es der W. K. möglich, unter Beiziehung der Herren Dr. Konrad-Neuenburg und Knapp-Basel, die Pilzbewertungstabelle zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Von den in dieser umfangreichen Liste aufgezählten 814 Arten sind deren 485 essbar, 33 verdächtig, 79 — d. h. 44 % von unbekanntem Werte und nur 18 Arten oder 2 % giftig.

Wie im Jahre 1938, so leitete der Präsident der W. K. auch diesmal im Kanton Luzern einen Kurs für amtliche Pilzkontrolleure. Unter der Oberleitung von Herrn Kantonschemiker Dr. Meier-Luzern war es möglich, zirka 20 amtlich aufgebotene Gemeindevertreter der Kantone Luzern und Zug in die Pilzkunde einzuführen und so zugleich die Beziehungen zwischen der VAPKO und unserem Verbandsverbande enger zu knüpfen, was sehr zu begrüßen ist. Dieses vorbildliche Vorgehen lässt erwarten, dass in den erwähnten Kantonen in absehbarer Zeit in allen wichtigeren Gemeinden amtliche Pilzkontrollorgane vorhanden sind. Ein für das Gebiet von Saanen-Gstaad vorgesehener Kurs für die Pilzverwertung in Gebirgsgegenden wurde durch die Mobilisation verhindert. Dagegen gelang es dem Berichterstatter, den Verband Schweizerischer Champignonzüchter so zu festigen, dass dieser bis heute allen Schwierigkeiten der Materialbeschaffung etc. mit Erfolg begegnen konnte, und auch für die Zukunft als gesichert erscheint. Es sind Anzeichen vorhanden, die annehmen lassen, dass beide Verbände zur Wahrung ihrer Interessen und zur Förderung ihrer Bestrebungen in näheren Kontakt treten werden. Für das angetretene Jahr erblickt der Präsident der W. K. die tatkräftige Förderung der begonnenen pilzfloristischen Erhebungen in der Schweiz als eine der wichtigsten Aufgaben.

Der eingehende Bericht, welcher von hohem Pflichtgefühl des Redners Zeugnis ablegt und von grosser Liebe zur Sache zeugt, wird unter Applaus verdankt. Der Vorschlag Arndt-Zürich, das für die Jubiläumsversammlung vorgesehene Referat des Präsidenten der W. K. in der Zeitschrift zu veröffentlichen, findet die Einwilligung des Autors.

Mit Genugtuung wird anschliessend von Pilzfreund Peter vernommen, dass auch in Chur zwischen VAPKO und dem dortigen Verein für Pilzkunde ein erspriessliches Verhältnis besteht.

3. Die Jahresrechnung, abgelegt durch den Verbandskassier A. Emch, wird verlesen und dem Antrag der Revisoren Hertig-Grenchen, von Pfyffer-Luzern und Bosshard-Rüschlikon auf Déchargeerteilung einstimmig stattgegeben. Die Jahresrechnung lautet:

Vereinsrechnung 1939.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	6 264. 75	—
Bücher u. Pilzabzeichen ..	2 216. 55	2 085. 10
Porto usw.	—	232. 80
Reiseentschädigung	—	309. 25
Abonnenten	307. —	—
Zeitschrift	—	6 367. —
Wissenschaftl. Kommission	—	41. 85
Diverse	809. 90	1 192. 40
	9 598. 20	10 228. 40
		9 598. 20
Ausgaben-Überschuss.....		630. 20

Vermögensausweis

	Fr.
Saldo Postscheck	476. 80
Saldo Kassa	27. 70
Projektionsapparat mit Koffer	10. —
374 Diapositive mit Kasten	200. —
Büchervorrat	1 076. 30
Offene Rechnungen	607. —
Diplomvorrat *)	300. —
Übriges Inventar	3. —
Vereinsvermögen Ende 1939	2 573. —
Vereinsvermögen Ende 1938	2 883. 80
Vermögensverminderung	310. 80

*) um Fr. 100.— abgeschrieben.

Anschliessend an den Antrag der Sektion Dietikon, welcher mit Rücksicht auf die Zeitlage eine Reduktion des Sektionsbeitrages pro Mitglied an den Verband von Fr. 4.— auf Fr. 3.— befürwortet, entspinnt sich eine lange, von zahlreichen Votanten benützte Diskussion. Die Versammlung beschliesst jedoch beinahe einstimmig in voller Würdigung der durch diesen Vorschlag für die Verbandskasse bedingten nachteiligen Folgen Ablehnung. Der G. L. wird indessen die Vollmacht erteilt, über solche Gesuche nach gründlicher Prüfung von Fall zu Fall zu entscheiden unter tunlichster Vermeidung von Präjudizfällen. Den Verbandssektionen wird immerhin anhand verschiedener Beispiele nahegelegt, in erster Linie eine Regelung innerhalb der Sektion anzustreben und die Verbandskasse zu schonen, da eine Schwächung derselben schwere Folgen zeitigen müsste. Während einerseits der Erlass eines Frankens für die betr. Sektionsmitglieder keine nennenswerte Erleichterung bedeutet, würde anderseits der Verband einen solch empfindlichen Ausfall erleiden, dass dadurch eine verderbliche Reduktion des Tätigkeitsprogrammes erfolgen müsste.

4. Der Austritt der Sektion Bremgarten wird mit Rücksicht auf deren stark geschrumpfte Mitgliederzahl genehmigt.

5a. Das Reglement der W. K., vorgelesen von deren Präsident, wird einstimmig genehmigt und zugleich der Antrag Arndt, es möchten zu den Anlässen derselben Gäste eingeladen werden, zustimmend entgegengenommen.

In Vertretung des leider erkrankten Präsidenten der veranstaltenden Sektion, Herrn Küng, begrüsst Herr Wartmann zu Beginn des nun eingeschalteten Mittagessens die zahlreiche Tischgesellschaft, und in Vertretung des Gemeinderates sowie der Gesundheitskommission Horgen heisst Herr Hottinger die Delegierten und Gäste herzlich willkommen. Der sympatische Sprecher zollt den Bestrebungen des Verbandes volle Anerkennung und erblickt in denselben ganz besonders in der heutigen Zeit eine Aufgabe von allgemeiner volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die jedem Gedeck beiliegende Freitagsnummer des Horgener «Anzeiger» zeigt in ihrem Begrüssungsartikel allen Delegierten, dass auch hier die Presse unseren Bestrebungen wohlwollend zur Seite steht.

5b. Um 15 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenommen und das durch Herrn Zaugg vorgelegte Redaktionsreglement zu weiterer Abklärung an die G. L. gewiesen.

6. Betr. Antrag der Sektion Dietikon siehe oben.

7. Der Jahresbeitrag pro Sektionsmitglied an den Verband beträgt wie bisher Fr. 4. —.

8. Obgleich vorgängig der D. V. am Samstag in Zürich mit prominenten Vertretern der dortigen für die Übernahme des neuen Vorortes in Frage kommenden Sektion eine längere Sitzung stattfand, entpuppt sich dieses Problem erneut als undurchsichtig, wenn nicht unabgeklärt. Die Vertreter Zürichs kommen in ausführlichen Darlegungen auf die momentanen Schwierigkeiten, welche der Übernahme der G. L. im Wege stehen, zu sprechen. Nach längerer Diskussion erfolgt jedoch unter Beifall die Wahl des neuen Verbandspräsidenten in der Person von Herrn Otto Schmid, Verbandsehrenmitglied, Zürich und somit die Ernennung dieser Sektion zum Vororte. Damit geht wiederum die Leitung der Verbandsgeschäfte in berufene Hände über. In französischer Sprache überbringt Vizepräsident Geiser dem Neuerwählten die Glückwünsche der bisherigen G. L. sowie der

Delegierten und es ist zu hoffen, dass sich die beiden dem neuen Verbandspräsidenten überreichten niedlichen Morcheln als gutes Omen bewähren mögen!

Für den zurücktretenden, verdienten Redaktor der Zeitschrift H. W. Zaugg wird auf Vorschlag von Dir. Geiser Edmund Burki, Solothurn, bisheriger Verbandssekretär einstimmig gewählt. Der Vorsitzende verdankt dem Zurücktretenden die dem Verbandsverbande als Redaktor während acht Jahren geleisteten wertvollen und treuen Dienste. Die Neubesetzung des durch die Wahl Otto Schmid's zum Verbandspräsidenten vakant gewordenen Postens eines Sekretärs der W. K. wünscht deren Präsident durch die W. K. selber vornehmen zu können, welcher Vorschlag angenommen wird.

9. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Schöffland gewählt, und als Sektion — welche laut Statuten das neue Mitglied in die G. P. K. zu stellen hat — Wettingen erkoren.

10. Unter Verschiedenem teilt Neurohr-Zürich mit, dass er kurz vor dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes Schönenberger aus dessen Munde an die Adresse seiner Pilzfreunde Grüsse empfing, derer er sich nun in gutem Gedenken an den Verbliebenen entledigt. Staub-Thun ersucht um regen Zuspruch bezüglich des «Schweizer Pilzkochbuches».

Nachdem der Vorsitzende der Gastsektion Horgen für die zeitgemässe flotte Organisation, sowie allen Delegierten und Gästen ihr Erscheinen aufs beste verdankt hat, ergreift Peter-Chur das Wort um der abtretenden G. L. die während sechs Jahren geleistete erfolgreiche Verbandsarbeit bestens zu verdanken.

Schluss der Verhandlungen um 16.30 Uhr.

Biberist/Solothurn, den 10. Februar 1940

Der Präsident: Der Sekretär:
Mollet. E. Burki.

Obgleich zwischen Protokoll und der etwas ausführlichen Berichterstattung in der vorigen Nummer Wiederholungen vorkommen, durfte von der Veröffentlichung der ersten nicht Umgang genommen werden. *Die G. L.*

Die Pilzvergiftungen des Jahres 1938.

Von Dr. F. Thellung, Winterthur.

Das Jahr 1938 war im ganzen ein mittelmässiges Pilzjahr. Es war daher auch mit einer mässigen Zahl von Pilzvergiftungen zu rechnen. Dies stimmte auch, was die Anzahl der Vergiftungen im ganzen betrifft, im Inland wie

im Ausland. Gerade die giftigsten Pilze jedoch, die lebensgefährlichen Knollenblätterpilze, die Gruppe der *Amanita phalloides*, kamen in grössern Mengen vor und verschuldeten in der Schweiz die hohe Zahl von 20 Erkrankungen